

Kolping Magazin



Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising

03 • 2024

■ Schwerpunkt Kolping und das Handwerk



■ Kolping-Bildungswerk
50-jähriges Jubiläum



■ Kolpingwerk
Ehrenamtstag in Unterföhring



■ Kolpingwerk
Einzelmitgliedertreffen

ÜBERGÄNGE... das Dazwischen kultivieren

Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder!

Die Erkenntnis ist nicht neu, sondern wir alle spüren es an ganz unterschiedlichen Stellen: Unser Verband befindet sich in der Spannung zwischen Herkunft und Zukunft. Wir kommen von gestern, leben im Heute und hoffen auf ein Morgen. Dieses Morgen will aber nicht passiv erwartet, sondern aktiv gestaltet sein. Es ergibt sich nicht einfach von selbst im Weiterlaufenlassen des Bisherigen. „Nichts bleibt, wie es ist“, erinnert uns ein Sprichwort. In guten Zeiten kann diese Realität unseres Lebens wie eine Drohung klingen. In schlechten Zeiten ist es ein echter Trost auf bessere, sich wandelnde Zeiten. In den zurückliegenden Monaten vollzogen sich im Diözesanverband Wechsel und Übergänge auf ganz unterschiedlichen Ebenen: Im April wurden auf der Diözesanversammlung in Tittmoning ein neuer Diözesanvorsitzender sowie zwei weitere neue Vorstandsmitglieder gewählt. Wir gehen mit unserer Öffentlichkeitsarbeit neue Wege und beenden mit



dieser Ausgabe den Diözesanteil des Kolpingmagazins. Unser Anliegen ist es auch weiterhin, Euch über relevante Themen aus unserem Diözesanverband zu informieren, Gedanken anzuregen, Gemeinschaft zu gestalten, Netzwerke zu ermöglichen und Euch einen Einblick in unser Tun zu geben.

Vision 2026 „Gemeinsam Zukunft gestalten“

Mit unserer Vision sind wir aufgebrochen in Richtung Zukunft. Wir verstehen uns dabei als lernende Weggemeinschaft, die noch nicht auf alle Fragen eine Antwort hat und auch nicht haben muss. Aber wir sind neugierig, was entstehen kann, wenn wir uns öffnen und gemeinsam auf den Weg machen. Am Ende geht es darum, das Gewünschte und das Mögliche zusammenzubringen. Verbunden mit der Erkenntnis, dass wir auf die neuen Fragen nicht die alten Antworten geben können. Wer

Tipp



Kolpingstunde beim Münchner Kirchenradio

Immer am letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr und anschließend Freitag um 11 Uhr, Samstag um 10 Uhr und Sonntag um 15 Uhr im Radio oder im Internet. Auch als Podcast auf muenchner-kirchenradio.de www.radio.mk-online.de & unter UKW 92,4.

Impressum

Herausgeber: Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising Adolf-Kolping-Str. 1, 80336 München Tel.: 089 / 5999 69 50

Redaktion: Emil Schneider, Marion Martin, Christoph Wittmann

Gestaltung: Karin Hirl Print Web Design



Bildnachweis:

- Seite 1: Shutterstock: Amorn Surian
- Seite 2, 6: DV München und Freising
- Seite 4: DV München und Freising, privat
- Seite 5: Privat, DV München und Freising
- Seite 7: Klaus Mühltauer; DV München und Freising
- Seite 9: Annette Weichlein
- Seite 10: fotolia: nd3000

Redaktioneller Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung des Kolpingwerkes Diözesanverband München und Freising. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln vor.

die alten Formen verlässt, muss sich bewegen. Wir versuchen den Spagat zwischen dem dankbaren Rückblick und dem mutigen Ausblick mit dieser Ausgabe. Dafür wollen wir ein Thema in den Blick nehmen, dass sozusagen zur DNA Kolpings gehört: Das Handwerk. Wie ein roter Faden zieht es sich seit Anbeginn durch die Arbeit unseres Verbandes und seiner Mitglieder. Wir wollen auch das gegenwärtige Engagement vorstellen sowie die sich jetzt schon abzeichnenden Zukunftsfragen dazulegen.

Den Chancenblick wählen

Unsere Zukunft wird sich danach bemessen, ob es uns gelingt, den Chancenblick zu wählen. Dies ist eine Haltung, für die wir uns immer wieder bewusst entscheiden müssen. Es wird darum gehen, den Blick in die Zukunft zu wagen und diese aktiv zu gestalten. Wir möchten uns einrichten in einem uns vertrauten Zustand und merken gleichzeitig: Vieles ist gerade der Wandlung unterworfen. Nehmen wir die Botschaft ernst, kann es durchaus etwas Sorgenvolles haben: Werden wir alles verlieren, was uns ausmacht? Wie

können wir bewahren, was war und was uns so viele Jahre getragen hat? Was bleibt, wenn alles wegfällt? Loslassen und dann? Wie kann es weitergehen? Was ist bei uns noch sichtbar von Verband und Gemeinschaft? Sind die rosigen Zeiten etwa vorbei?

Zukunft mutig gestalten

„Wer Mut zeigt, macht Mut“, bestärkt uns Adolph Kolping. Wir brauchen mehr denn je Menschen, die als Mutmacherrinnen und Mutmacher Um- und Aufbrüche wagen. Im Kleinen und im Großen. Wir brauchen Visionärinnen und Visionäre, die sich gemeinsam Zukunft vorstellen wollen, anders auf das Mögliche schauen und damit anderen Mut machen, die sich Zukunft noch nicht so gut vorstellen können. Diese mutige und vertrauende Haltung wünschen wir uns. Für uns, für Euch und für unser Miteinander. In diesem Sinne grüßen wir Euch ein letztes Mal von dieser Stelle und wünschen Euch viel Freude beim Lesen dieser letzten Ausgabe des Diözesanteils.

Marion Martin und Christoph Wittmann

Kolping und das Handwerk

Gemeinschaft auf einem langen Weg

Handwerkskammer: Kolping und das Handwerk

Im Jahre 1835

Eigentlich ein Jahr wie jedes andere. Technische Errungenschaften, wie die Errichtung des sechs Kilometer langen Schienennetzes von Fürth nach Nürnberg, die einsetzende Industrialisierung, politische Spannungen mit Frankreich und die daraus resultierende Kriegsangst sowie die Einführung der deutschen Zollunion prägen für die Nachwelt die Geschichtsbücher. Doch wie mag die Weitsicht des damals 22-jährigen Schuhmachersgesellen Adolph Kolping ausgesehen haben.

Wie mag er sich gefühlt haben? Unterernährt, ausgemergelt von Wanderjahren und harter Arbeit, erkrankt und zu matt, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, dabei umgeben vom sozialen Elend seiner Zeit. Neben tiefer Armut, Hunger und Arbeitsausbeutung, verwahrlosten und verendeten viele junge Männer. Alkoholexzesse, Faustrecht und Hoffnungslosigkeit prägten den Zeitgeist vieler Tagelöhner und Wanderarbeiter. Gesellschaftlich wurde der Geselle wenig beachtet, ein Habenichts, der leicht ersetztbar war. Wie mag dies den mitfühlenden, mitleidenden und selbst betroffenen Adolph Kolping ergriffen haben. Wie mag dies den tiefgläubigen jungen Mann geschmerzt und zugesetzt haben.

Statt in Selbstmitleid und Lethargie zu verfallen gelang es Kolping sich aufzubauen und sich aus der Abwärtsspirale herauszuziehen. Dank seiner Gönnin Maria Meller konnte er mit 24 Jahren das Gymnasium besuchen und anschließend Theologie studieren. Als Kaplan und Pfarrer verfolgte ihn das Schicksal seiner einstigen Leidensgenossen weiter. Kolping erkannte wie wichtig Hilfe zur Selbsthilfe ist, nur überdauernde Hilfseinrichtungen könnten Hoffnung schüren und Halt vermitteln.

1949 war es soweit: Mit sieben Gesellen gründete er den Kölner Gesellenverein, den sogenannten Grundstein unseres heutigen Kolpingwerkes. Ziel war es den Gesellen, insbesondere in den Wanderjahren, soziale Unterstützung, Bildung, Geselligkeit und religiösen Halt zu geben. Es wurden Gesellenhäuser gegründet, die neben der Herberge auch Bildung boten; Krankenpflege und Seelsorge wurden großgeschrieben. Ein humanes, menschenwürdiges Umfeld sollte geschaffen werden, in dem Menschen freundschaftlich und sinnerfüllt zusammenleben können.

In materieller Hinsicht sollte eine Alternative zum Wirtshaus geschaffen werden. Aufgaben in der Gemeinschaft sollten Bausteine bilden, um in eine verantwortliche, solidarische



Bild 1: Vorstandsmitglied Sebastian Thrainer (li) und Bildungsausschussmitglied Christian Gojczyk scheiden aus.



Bild 2: Unsere Kolping – Arbeitnehmervertreter beim Gruppenbild mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Franz Xaver Peteranderl.

Lebensweise hineinzuwachsen. Knapp zehn Jahre später existierten bereits mehr als 180 Gesellenvereine zur gegenseitigen Unterstützung. Für besonders wichtig hielt Kolping die Bildung. Eine gute Allgemeinbildung bedeutete, einen Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in den Händen zu halten. Sein Bild vom tüchtigen Christen spiegelte sich in einer guten beruflichen Bildung, die zur qualitativ guten Arbeit befähigt. Sein Handeln setzte Zeichen und trug mit bei, eine grundlegende Sozialreform voranzutreiben. Personalität, Solidarität und Subsidiarität, später Grundpfeiler und Prinzipien der katholischen Soziallehre, standen dabei damals schon im Zentrum seiner Arbeit.

175 Jahre später

Längst hat sich der Spruch "Handwerk hat goldenen Boden" breit gemacht. Nicht zuletzt deshalb arbeiten heute allein in Deutschland rund 5,6 Millionen Beschäftigte in rund einer Million Handwerksbetrieben, darunter eine große An-

zahl Monoselbständiger. Vorbei zu sein scheinen die Zeiten in denen Handwerker Hunger leiden mussten. Eine moderne staatliche Sozialgesetzgebung, für die sich Kolping ebenfalls stark macht, gibt soziale Sicherheit. Pflichtschulen, ein duales Ausbildungssystem, Meister- und Technikerschulen sowie weiterführende Hochschulen sorgen für ein hocheffizientes Aus- und Weiterbildungsangebot. Ausbildungsordnungen, Jugendschutz- und Arbeitsschutzgesetze, sowie zahlreiche Sicherheitsvorschriften sorgen für gute rechtliche Rahmenbedingungen. Gesellschaftlich anerkannt, gebraucht wie selten zuvor, so präsentierte sich das Handwerk mitsamt seinen Akteuren.

Angestellte Meister oder Techniker können sich gehaltstechnisch oft mit Akademikern vergleichen. Der Sprung in die Selbständigkeit gelingt häufig gut. Insolvenzzahlen im Handwerk sind im Vergleich zu anderen Branchen gering. Braucht man da Kolping noch im Handwerk? Zweifelsohne, das Kolpingwerk lebt im Handwerk weiter. Ganz im Sinne des Grün-



Name, Vorname: Paganetty, Raphael

Geburtsort, -land: Gronau (Westfalen), Deutschland

Alter: 25 Jahre

Seit 01. Oktober 2023 im Kolpinghaus München Zentral

Handwerksausbildung: Fortbildung zum Goldschmiedemeister

Mir bereitet die Ausbildung im Handwerk große Freude, weil es für mich eines der bedeutendsten und vielseitigsten Berufsfelder ist. Besonders die Arbeit als Goldschmiedemeister erfüllt mich mit echter Begeisterung. Es geht nicht nur darum, die handwerklichen Fähigkeiten zu perfektionieren, sondern auch darum, ständig dazuzulernen und sich in vielen Bereichen weiterzuentwickeln. In meinem Beruf vereinen sich Kreativität, Präzision und der Sinn für Ästhetik. Besonders schätze ich den engen Kontakt zu den Kunden: Es ist ein besonderes Erlebnis, ihre Wünsche in ein individuelles Schmuckstück zu verwandeln und dabei die Begeisterung in ihren Augen zu sehen. Die Dankbarkeit und Wertschätzung, die sie mir entgegenbringen, machen meine Arbeit so erfüllend.

Meine kurze Beschreibung zeigt nur ansatzweise, wie facettenreich das Handwerk wirklich ist. Die bunte Mischung aus kreativen Herausforderungen, technischem Know-how und persönlichem Kundenkontakt macht das Handwerk für mich zu einem der spannendsten und erfüllendsten Berufsfelder überhaupt.



Name, Vorname: Ingrosso, Michele

Geburtsort, -land: Campi Salentina, Italien

Alter: 26 Jahre

Seit 01. August 2023 im Kolpinghaus

Handwerksausbildung: Elektroniker für Betriebstechnik

Meine Ausbildung als Elektroniker für Betriebstechnik hat mir nicht nur praktisches Wissen im Handwerk vermittelt, sondern bildet auch die Basis für meine jetzige Weiterbildung zum Techniker. Gerade in Zeiten der Energiewende spielt das Handwerk eine zentrale Rolle, um innovative Lösungen für erneuerbare Energien umzusetzen und die nachhaltige Transformation unserer Energieversorgung voranzutreiben.

interessierte Kolpingmitglieder im Diözesanbüro melden. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine Beschäftigung in einem Handwerksbetrieb.

Unsere Vertreter in der Vollversammlung in der Wahlperiode 2024 bis 2029: Astrid Beer-Staudenhechl, Michael Brauers,



Kolping und DGB gemeinsam vereint beim Einsatz für Arbeitnehmerinteressen: v.l.n.r.: Marion Martin, Markus Haßelbeck, Hans Maier und Moritz Greil.

Thomas Danzer, Fabian Dexl, Ute Faltthauser, Josef Lettenbichler, Theresa Mayr, Lena Nägle, Benedikt Schlegel und Sebastian Thrainer. Als Stellvertreter fungieren: Hans Desl, Stefan Hartmann, Andreas Lendaro, Andreas Zenz, Sebastian Huber, Sophie Kleinschwärzer, Jutta Biermeyer, Andreas Noichl und Marinus Noichl.

Johann Maier, Leiter des DFA Arbeitswelt und Soziales

sanreferentin Marion Martin und der Leiter des Diözesanfachausschusses Arbeitswelt und Soziales Hans Maier zeichnen sich seitens Kolping für die Erstellung einer Wahlliste und der Betreuung der Akteure verantwortlich. DGB Gewerkschaftssekretär Moritz Greil und Handwerkskammervizepräsident Markus Haßelbeck sind die Partnervertreter seitens des DGB. Besonders hervorzuheben ist dabei die harmonische und jederzeit faire Zusammenarbeit der beiden Arbeitgebervertretungen.

Neben der Vollversammlung agieren Kolpingmitglieder in Gesellen – und Meisterprüfungsausschüssen. Auch hierbei hat Kolping mit dem DGB ein Vorschlagsrecht. Gerne können sich

Ehrenamtstag in Unterföhring

"Der DV sagt Danke" – Ehrenamtstag für den Bezirk München rundet die Veranstaltungsreihe ab

Ein besonderer Tag der Wertschätzung für alle Ehrenamtlichen der Kolpingsfamilien aus dem Bezirk München veranstaltete der Diözesanverband zusammen mit der Vorstandschaft der Kolpingsfamilie in Unterföhring. Rund 60 Personen kamen am 8. September 2024 im Bürgerhaus in Unterföhring zusammen, um miteinander zu feiern, sich auszutauschen und die Kolpinggemeinschaft zu genießen. Der Diözesanverstand hatte eingeladen, um "Danke" zu sagen und seine Wertschätzung für die Kolpingarbeit vor Ort zum Ausdruck zu bringen.

Auftakt des Tages bildete ein feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Valentin, den Pater Simon aus der Erzabtei St. Ottilien zelebrierte. Maximilian Mages, Gemeindereferent und Geistlicher Leiter der Kolpingsfamilie Unterföhring, begrüßte zu Beginn des Gottesdienstes alle Kolpinggeschwister zu diesem besonderen Festtag. Nach dem Gottesdienst erwartete die Gäste ein Sektempfang im Bürgerhaus, der musikalisch durch das Duo „Franz und Frei“ umrahmt wurde. Diözesanvorsitzender Emil Schneider begrüßte die Gäste im festlich geschmückten Saal und dankte allen Anwesenden für ihren nicht selbstverständlichen Einsatz und ihr Herzblut: „In den Kolpingsfamilien im Bezirk München geschieht viel Gutes. Euch allen ist es gelungen, über viele Jahre hinweg



tausch moderierte. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Anwesenden dann weiter über das Gehörte austauschen, bis um 16 Uhr die Veranstaltung für weitere Interessierte geöffnet wurde und gemeinsam der Film „Kolpings Traum“ auf der großen Kinoleinwand gezeigt wurde.

Ein echtes Highlight für alle Kolpinger.

Diözesanvorsitzender Emil Schneider dankte in seiner Begrüßungsansprache seinem Vorgänger Karlheinz Brunner, der dieses Format ins Leben gerufen und insgesamt 7 Mal durchgeführt hat. „Die heutige Veranstaltung bildet Schluss- und Höhepunkt der Reihe und ich danke Euch allen ganz herzlich für Euer tatkräftiges Engagement im Geiste Adolf Kolpings“, so Emil Schneider am Schluss in seiner Ansprache.

Folgende Veranstaltungen fanden in diesem Rahmen statt:

- 23.09.2018 in Teisendorf für die Bezirke Berchtesgadener Land und Traunstein
- 14.09.2019 in Bad Tölz für den Bezirk Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach
- 29.09.2019 in Ettal für den Bezirk Garmisch-Partenkirchen/Werdenfels
- 09.07.2022 in Babensham für die Bezirke Rosenheim und Mühldorf
- 24.06.2023 in Markt Schwaben für die Bezirke Erding und Ebersberg
- 12.11.2023 in Olching für die Bezirke Freising und Fürstenfeldbruck
- 08.09.2024 in Unterföhring für den Bezirk München

Marion Martin, Diözesanreferentin



durch Euer großes Engagement Menschen vor Ort für Kolping zu gewinnen.“ Nach dem Mittagessen stellten sich die Kolpingsfamilien Besonderheiten ihrer Arbeit vor Ort vor. „Dieser Programmepunkt ist für mich immer etwas ganz Besonderes, denn dabei werden die Schatzkisten der Kolpingsfamilien geöffnet“, freute sich Diözesanreferentin Marion Martin, die den Aus-

1698 Enten schwimmen für sozialen Zweck

4. Tittmoninger Entenrennen der Kolpingsfamilie Tittmoning – Erstmals mit großer Blaulichtmeile

Exakt 1698 gelbe und zum Teil bunt bemalte Enten gingen am 8. September 2024 beim 4. Tittmoninger Entenrennen der Kolpingsfamilie Tittmoning an den Start. Im oberen Ponlachgraben hatten sich bereits vor dem Start viele Zuschauer positioniert, um sich die besten Blicke auf die Rennstrecke zu sichern.



Unter der Aufsicht von Bürgermeister Andreas Bratzdrum und Organisatorin Barbara Danninger wurden die Enten in ihre Startposition gebracht und ins Wasser gelassen. Ausgerüstet mit Gummistiefeln, Anglerhose und Kescher sorgten die freiwilligen Helfer dafür, dass jede Ente auf dem richtigen Weg im Ponlachbach bis zum Ziel am Spielplatz in der Wasservorstadt unterwegs war. Nach etwa anderthalb Stunden kamen die ersten Enten in der Zielgeraden an. Das große Familienfest am Zieleinlauf

des Entenrennens startete bereits am Vormittag mit einem deftigen Weißwurstfrühstück. Musikalisch wurde der Beginn des Familienfestes vom „Jungen Gebläse“ der Stadtkapelle Tittmoning umrahmt.

Als einen „grandiosen Ferienausklang“ bezeichnete Moderator Uli Jauernig das 4. Tittmoninger Entenrennen gemeinsam mit dem großen Angebot auf der Blaulichtmeile. Letztgenannte fand erstmals gemeinsam mit dem Entenrennen der Kolpingsfamilie Tittmoning statt

und wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Tittmoning und dem Tittmoninger Bereitschafts-Team des Bayerischen Roten Kreuzes organisiert. Als weitere Organisationen waren das Technische Hilfswerk, die Polizei, das Rote Kreuz mit dem Herzenswunschmobil und der Bus des Katastrophenschutzes vor Ort, um über ihre Arbeit zu informieren.

Das Entenrennen ist den Tittmoningern nicht nur als fester Bestandteil des kulturellen Angebots bereits ans Herz gewachsen, sondern die Veranstaltung wird auch tatkräftig von allen Teilnehmern getragen, „denn jeder Euro landet auch wieder bei den Menschen in der Stadt“, so Organisatorin Barbara Danninger. So werde der diesjährige Erlös für die technische Sanierung des Kirchheimer Kinderspielplatzes verwendet.

Dorothee Englschallinger

Einzelmitgliedertreffen 2024

Kirchenführung zum Sensationsfund in Untermenzing

In diesem Jahr trafen sich die Einzelmitglieder zu einer Kirchenführung der besonderen Art. Die Einzelmitgliedervertreter Simone Bußjäger und Siegbert Vierrether begrüßten rund 15 Teilnehmer in St. Martin in Untermenzing. Werner Attenberger, ehemaliger Diözesanvorsitzender und Leiter der Kommission 60+, führte die Gruppe kenntnisreich durch die Kirche. „Unser Pfarrer sagt immer: In dieser Kirche gibt es keinen Stein, den du nicht mit Namen kennst“, scherzte Werner Attenberger am Ende der Führung. Als langjähriges Mitglied des Pfarrgemeinderates hatte er seinerzeit die Renovierungsarbeiten eng begleitet. Im Jahr 2020 gab es während der Renovierung der Kirche einen Sensationsfund: Bei der Reinigung der Altarbilder der Seitenaltäre wurde die Signatur des Künstlers wieder sichtbar: „G. Asam“. Die Bilder waren im Lauf der Jahrhun-

derte stark verdunkelt, viele Einzelheiten waren nicht mehr zu erkennen – so auch die Künstlersignatur. Durch diese Entdeckung des Restaurators war klar: Die Bilder hat Hans Georg Asam gemalt, selbst ein bekannter Kirchenmaler und Vater der noch berühmteren Asam-Brüder Egid Quirin und Cosmas Damian. Die Kirche St. Martin in Untermenzing gilt als bauhistorisches Kleinod mitten in München hat mit dem Fund der Asam-Signatur nun auch eine kunsthistorische Besonderheit dazubekommen.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Biergarten stellte sich der neue Diözesanvorsitzende Emil Schneider, der auch Ansprechpartner des Vorstands für die Einzelmitglieder ist, der Gruppe vor. In gemütlicher Runde ehrte er dann Barbara Grasl für stolze 40 Jahre Kolping-Mitgliedschaft.

Marion Martin, Diözesanreferentin



Kolpings Idee immer noch aktuell

Soziale Nöte erkennen – eine gerechte Gesellschaft mitgestalten

Adolph Kolping gründete die Kolpingbewegung mit dem Ziel, jungen Handwerkern und Arbeitern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Er gab den jungen Männern aber nicht nur Wohnraum, sondern auch eine familiennahe Gemeinschaft, spirituellen Halt sowie persönliche Entwicklungschanze. Wir sind immer wieder angehalten, diese Idee zeitgemäß zu übersetzen und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln: Wie können wir Kolpings Idee in die Zukunft tragen und sie an die Herausforderungen der heutigen Zeit anpassen? Was sind die Nöte unserer Zeit? Und wer sind die Gesellen und Gesellinnen von heute? Auch als Vorstand werden wir immer wieder nach Antworten auf diese Frage suchen, sodass wir das Kolpingwerk in unserem Diözesanverband zukunftssicher aufstellen.

Wir müssen uns den Nöten der Zeit widmen und sind als Verband angehalten, weiterhin in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen, Orientierung zu geben und auch Position zu beziehen in politischen und sozialen Fragen. Neben den



Kolping-Bildungswerk
München und Oberbayern e.V.

Gesellschaftliche und soziale Veränderungen machten aber auch vor Kolping nicht halt. Neben der Beruflichen Fort- und Weiterbildung rückten in den 1970er-Jahren benachteiligte Jugendliche und Erwachsene in den Fokus. Im sogenannten Förderlehrgang wurden in München 1975 erstmals Jugendliche ohne Schulabschluss beschult und auf eine duale Ausbildung vorbereitet. Um die Arbeit auch rechtlich abzusichern, gründete sich neben dem bereits bestehenden Kolping-Erachsenen-Bildungswerk im Januar 1975 der Kolping-Bildungswerk Diözesanverband München und Freising e.V. Aus den ersten Anfängen in der Adolf-Kolping-Straße ist mittlerweile ein großes Werk entstanden, das über die Stadt München auch in die anliegenden Landkreise reicht. Wir danken an dieser Stelle allen Frauen und Männern, insbesondere den Initiatoren aus der Gründungszeit, allen Verantwortungsträgern in den vergangenen 50 Jahren sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement zum Auf- und Ausbau dieser Idee beigetragen haben. Heute ist der Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e.V. einer der großen konfessionellen Bildungsträger

Bildung als Zukunftschance

50 Jahre Kolping-Bildungswerk im Erzbistum München und Freising

Mit der Forderung nach dem „Tüchtigen Gesellen“ schrieb Adolf Kolping gleich zu Beginn seiner Arbeit das Thema Bildung und Beruf als Kernaufgabe des Katholischen Gesellenvereins fest.

- 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon ca. 80 verbeamtete Lehrkräfte) arbeiten an
- 14 Standorten und begleiten um die
- 10.000 Teilnehmer*innen und Schüler*innen pro Jahr.
- An der Adolf-Kolping-Berufsschule werden rund 1.200 Jugendliche in 14 Berufsfeldern unterrichtet.
- In unsere Wohnheime in der Entenbachstraße, in St. Theresia, am Innsbrucker Ring sowie in Trudering bieten wir 420 Wohnheimplätze für junge Menschen in Ausbildung an.
- In 15 verschiedenen Maßnahmen begleiten wir über 4.000 Teilnehmer pro Jahr durch den Schulabschluss, bereiten sie auf eine Berufsausbildung vor bzw. begleiten wir sie durch die Ausbildung.
- Rund 1.000 Teilnehmer*innen nahmen im letzten Jahr die Angebote der Kolping-Akademie wahr.

Gerne nehmen wir den 50ten Geburtstag zum Anlass, unsere Arbeit vor Ort vorzustellen. Wir kommen hierzu auch gerne zu euch in die Kolpingsfamilien.

Alfred Maier, Vorstand

großen Themen der wachsenden Ungleichheit, Flüchtlingsbewegung, Krieg und bedrohter Umwelt müssen wir uns insbesondere auch den Themen hier in unserer Diözese annehmen. Insbesondere das Thema der Orientierungslosigkeit ist in den Blick zu nehmen und zu überlegen, wie wir Heimat auf ganz unterschiedliche Art und Weise gestalten können. Dies bedeutet auch, dass wir uns dem Motto „Das haben wir schon immer so gemacht“ annehmen und überlegen, ob bisherige Angebote zeitgerechter gestaltet werden müssen. Auch unsere Mitgliederstruktur sowie die sinkenden Mitgliederzahlen werden wir in den Blick nehmen und uns überlegen, wen wir wie für die Idee Kolpings in der heutigen Zeit begeistern können und wie wir unser Wirken in die vielfältige und diverse Gesellschaft hineinragen können.

Das neue Leitbild „Zusammen sind wir Kolping“ gibt uns hierfür einen guten Rahmen und die Sicherheit in unserem Selbstverständnis – die Umsetzung liegt jedoch in unserer Verantwortung. Lasst uns weiterhin gemeinsam die sozialen Nöte von heute und morgen erkennen, uns diesen annehmen und einfach handeln und eine gerechte Gesellschaft mitgestalten.

Barbara Purschke, Diözesanvorstandsmitglied

Kolping Waldram 60 Jahre jung

Die Gründung der Kolpingsfamilie Waldram im Mai 1964 wurde am 15. Juni 2024 gebührend gefeiert.



Die Feier begann mit einem Festgottesdienst in St. Josef der Arbeiter. In seiner Predigt bezog sich Präsident Christoph Wittmann auf das Evangelium mit dem Gleichnis vom Säen und Ernten und legte der Kolpingsfamilie drei Dinge für die Zukunft ans Herz: erstens Geduld, weil das Tun des Menschen nicht immer sofort Früchte trägt oder Erfolg zeitigt. Zweitens Mut, so wie auch Adolf Kolping überzeugt war: „Wer Mut zeigt, macht Mut.“ Und schließlich empfahl er den Jubilaren, bei all ihrem Engagement mit Gott zu rechnen. Der Mensch könnte nicht alle Probleme lösen, wir sollten Gott zutrauen, dass er bei dem, was wir tun, das Seine dazutut. An den Gottesdienst schloss sich ein Festabend im vollbesetzten Pfarrsaal an.

Thomas Erhard, Vorsitzender

Veranstaltungen DV

10.03.2025
Vorsorgeverfügungen
(digitaler Vortrag)

Die Begriffe „Vorsorgevollmacht“ und „Patientenverfügung“ haben sicher viele schon einmal gehört. Aber was steckt eigentlich hinter diesen Begriffen, und wie unterscheiden sie sich? Für welche Lebenssituation soll überhaupt Vorsorge getroffen werden? Ist meine Patientenverfügung für den Arzt bindend? Der Vortrag informiert auf verständliche und praxisnahe Weise über diese Fragen und geht insbesondere ein auf:

- das gerichtliche Betreuungsverfahren und seine Nachteile
- Form, Zweck und Inhalt einer Vorsorgevollmacht
- schwere und häufige Fehler bei der Erteilung
- Betreuungsverfügung als Alternative
- Form, Zweck und Inhalt einer Patientenverfügung
- Durchsetzung des Patientenwillen

Zielgruppe: Für Alle
Leitung: Rechtsanwalt Walter Hylek
Termin: 10.03.2025
Ort: Online. Die erforderlichen Zugangsdaten werden allen angemeldeten Teilnehmern per E-Mail zugesandt.
Kosten: Kostenfrei

24.03.2025
Erben und Vererben
(digitaler Vortrag)

Was wird aus meinem Vermögen, wenn ich kein Testament errichte? Sind mein Ehepartner und meine Kinder gut versorgt, wenn ich sterbe? Wie vermeide ich Erbstreitigkeiten in der Familie? Wie erstelle ich ein wirksames und kluges Testament? Der Vortrag informiert Sie auf verständliche und praxisnahe Weise über die Fallstricke des Erbrechts und zeigt Ihnen Lösungen zu deren Überwindung auf.

- Erläuterung der gesetzlichen Erbfolge und ihrer Nachteile
- Die Erbgemeinschaft – Eine Konfliktgemeinschaft
- Das Berliner Testament und seine Tücken
- Pflichtteilsansprüche – Die unterschätzte Gefahr
- Testament für Geschiedene und "Behindertentestament"
- Erbschaftssteuer sparen

Lassen Sie sich über verbreitete rechtliche Irrtümer aufklären und erfahren Sie, worauf bei der Testamentsgestaltung zu achten ist. So lassen sich Vermögen bewahren und Streit vermeiden.

SAVE THE DATE!
03.10.2026



Landeswallfahrt 2026

Informationen zur Landeswallfahrt 2026:
www.landesswallfahrt.de
Termin: 03.10.2026 ab 14:00 Uhr
Ort: Freising
Kosten: kostenfrei

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.kolping-dv-muenchen.de/veranstaltungen



Seit mehr als 40 Jahren ist die Kolping-Akademie München Ihr Spezialist für berufliche Weiterbildung. Erfahren Sie mehr über unser Lehrgangs- und Seminarprogramm ab Herbst 2024. Als Kolping-Mitglied erhalten Sie 20% Rabatt auf unsere Angebote im Seminarbereich.

Zertifikatskurse

Pädagogische Fachkraft in Bayerischen Kindertagesstätten – Modul 5 (Block C)

Für alle, die weiterkommen wollen und viel Erfahrung mitbringen.

Als Fachkraft sind Sie verantwortlich für die Bildung, Erziehung und Betreuung der Gruppe, gestalten die pädagogische Arbeit in der Einrichtung eigenverantwortlich und aktiv mit. Darauf aufbauend bieten sich Entwicklungsmöglichkeiten zur Einrichtungsleitung bzw. deren Stellvertretung.

In der Qualifizierung erwerben Sie fundiertes Wissen, vertiefte praktische Kompetenzen und eine klare Professionalität, damit Sie gut für Ihre verantwortliche Rolle vorbereitet sind.

Termin 18.02.2025 – 19.06.2026, berufsbegleitend

Dauer 300 UE hybrid in Präsenz, online und selbstorganisierten Lerneinheiten

Personalsachbearbeiter*in (KA) – Modularer Kompaktlehrgang

Die aus drei Modulen bestehende Zusatzqualifikation befähigt Sie, anspruchsvolle Tätigkeiten im Bereich des Personalwesens zu übernehmen. Der Kompaktlehrgang richtet sich an Personen, die in die Personalarbeit einsteigen wollen und bietet eine solide Grundlage für die weitere Fortbildung zum*zur „Gepr. Personalfachkaufmann/frau (IHK)“. Die drei Module können auch einzeln besucht werden. Sie schließen jeweils mit einer Prüfung ab.

Modul Entgeltabrechnung

10. und 11.03.2025, ca. 18 UE

Modul Personalmanagement

27.03.-29.03.2025, ca. 27 UE

Modul Arbeitsrecht

08.05.-10.05.2025, ca. 27 UE

Kontakt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kolping-Akademie für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH
Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München

Ausbilder- und Trainerkompetenzen

Ausbildung der Ausbilder - Ada (IHK)

Als Ausbilder*in im Unternehmen sind Sie der Grundpfeiler der dualen Ausbildung. Ihnen kommt bei der Umsetzung der Ausbildungsplanung und -praxis eine Schlüsselrolle zu. Ihre Eignung und Qualifikation bestimmt die Qualität der beruflichen Ausbildung und damit auch die Zukunft des Unternehmens. Der Lehrgang bereitet Sie auf kompakte Weise in einem Vollzeitlehrgang auf die von der IHK durchgeführte Ausbildereignungsprüfung nach der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) vor.

Termin 17. – 21.03.2025

Dauer 5 Tage mit insgesamt ca. 47 UE

Interesse? Beratungsbedarf? Melden Sie sich gerne bei uns unter akademie@kolpingmuENCHEN.de oder telefonisch unter **089 599457-74**.

Weitere Informationen über Lehrgänge, Seminare, Firmenschulungen und MAV-Seminare finden Sie auf unserer Homepage www.kolping-akademie-muenchen.de.

Weitere Termine aus unserem Seminarbereich KITA und Schule

Resilienz und Resilienzförderung in Krippe & Kindergarten

Termin 02.12.2024

Gesund führen in der Kita

Termin 12./13.12.2024

Schnipp, Schnapp - Kreatives Schneiden

Termin 23.01.2025

Übergänge – der Eintritt in KITA und Schule als wichtige Entwicklungsschritte

Termin 27.01.2025

Arbeitstechniken und Kommunikation

Projektmanagement kompakt – Klassische und agile Methoden

Termin 04./05.12.2024

Wirkung und Präsenz stärken

Termin 04.02.2025

Moderne Korrespondenz & richtiges "Gendern"

Termin 11.02.2025

Sich im Beruf abgrenzen – Durchsetzungsvermögen stärken

Termin 19.02.2025

Führen mit Autorität, aber nicht autoritär!

Termin 18.02.2025

Kolping
AKADEMIE

